

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Orten (Taufkirchen und Kraiburg) hoffe ich getröstet, daß auch eine hohe Obrigkeit über Fortgang und Sitte dürfte zufrieden sein". Als Hemmnisse der Lehrtätigkeit bezeichnet er die geringe Bezahlung des Lehrers, das Bestehen einer Winkelschule — unter dem zwar approbierten, aber lediglich als Instruktor, also als Privatlehrer anerkannten Kindlthaler Johann (1796), der ein Nachkomme früherer Schulmeister war, fristete eine erlaubte Privatschule ihr Dasein — und „daß nicht alle Eltern ihre Kinder in die ordentliche Schule schicken wollen". Noch mehr stieg die Schule unter dem Pfarrer Schmid Georg (1795—1819). Dieser war ein Freund des großen Pädagogen Sailer. Und da Sailer in Lafering Besuch machte, kam wohl auch sein persönlicher Einfluß in Kraiburg zur Geltung; in Lafering-Taufkirchen wenigstens ist die Reformtätigkeit des Pfarrers sehr eingreifend und so recht im milden und zugleich durchdringenden Sinne des edlen Jugendfreundes Sailer.

Pfarrer Schmid konnte sich auf seine Hilfspriester stützen. Der Kraiburger Benefiziat Zweckstetter und der Road'utir Oberhe'nzinger eröffneten am 1. Mai 1803 in dem Markte die Feiertagschule, deren Führung dann (21. Mai 1803) dem bisherigen Privatlehrer Friedrich Kulbinger unter Leitung der genannten Priester übertragen wurde. Der damals gehegte Plan zur Errichtung einer weiblichen Industrieschule gelangt nicht zur Ausführung.

Von 1805—1822 ist der frühere (1789—1805) Privatlehrer Kelbling Karl Friedrich wirklicher Marktlehrer. Beim Antritt seiner Stellung wurde das zweite Stockwerk des Rathauses zu Schulzimmern und Lehrerwohnung gerichtet, die große Vorhalle des Ratszimmers diente als Raum für die feierlichen Schulprüfungen. Im Jahre 1826 wird auch das Ratszimmer zu einem Schulzimmer umgebaut. Wenn also die Zeitschrift „Nachrichten von dem deutschen Schulwesen" uns erzählt, daß am 4. Februar 1806 das „neue Schulhaus" eröffnet wurde, so ist wohl damit das (1616—1620 und dann) 1805 umgebaute Rathaus